



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
liebe Leserinnen und Leser

Eigentlich ist es eine einfache Empfehlung, nur in etwas zu investieren das man auch kennt oder versteht. Doch so einfach das auch klingen mag, so sehr lassen sich die Menschen immer noch von Vorurteilen (ver-)leiten und verlieren schliesslich ihre Ersparnisse.

Ob das Schrottimmobilien in der ehemaligen DDR oder 20 Jahre später in den USA sind, ob das Finanzderivate sind, bei denen selbst der Herausgeber nicht mehr weiss, was er verkauft, die Menschen gehen den schönen Worten der selbsternannten Finanzexperten nur allzu gerne auf den Leim.

Die Politik schaut weitestgehend tatenlos zu und hat selbst aus den jüngsten Finanzkrisen nichts gelernt.

Anstatt blind zu vertrauen, empfehlen wir Ihnen deshalb nachzufragen. Und zwar bei allen wichtigen Entscheidungen. Schauen Sie sich ein Haus genau an, bevor Sie es kaufen, fahren Sie ein Auto erst zur Probe und prüfen Sie auch ein mögliches Investment zuvor auf Herz und Nieren. Und zwar entweder solange bis Sie alles verstanden haben oder aber bis Sie feststellen, dass Sie Ihr Gegenüber enttarnt haben. So halten auch wir es bei Life Forestry. Wir möchten unsere Kunden überzeugen und nicht überreden. Wir laden Sie herzlich ein - Fragen Sie !

Wenn Sie sich mit dem Investment in Teakbäume der Life Forestry beschäftigen, werden Sie feststellen, dass diese Anlageform unter einer ganzen Reihe von Gesichtspunkten höchst interessant erscheint. Neben den Renditeaspekten, die in der Höhe wie in der



Sicherheit nahezu allen Fonds deutlich überlegen sind, spielt zunehmend der Gedanke der Altersvorsorge eine wichtige Rolle. Dazu zählt die eigene Absicherung, aber auch die der Kinder.

Glücklicherweise erkennen dies immer mehr Menschen und so freuen wir uns darüber, dass wir mit der Neupflanzung von „Santa Rosa II“ bereits die richtigen Weichen gestellt haben.

Wussten Sie übrigens, dass Indien als grösster Teakverbraucher weltweit bereits im Jahr 2020 das bevölkerungsreichste Land der Erde sein wird? Bereits heute weiss man, dass die Teaknachfrage in den kommenden Jahrzehnten das Angebot um ein Vielfaches übersteigen wird

Vertrauen Sie daher auch zukünftig auf Teakholz und die Life Forestry Group. Es lohnt sich.

Herzlichst
Ihr

Lambert Liesenberg
Geschäftsführer der Life Forestry Switzerland AG

Inhalt dieser Ausgabe

Seite 1

- Editorial

Seite 2

- Erfolgsstory „Santa Rosa“ geht in die zweite Runde
- Ecuador zum besten Aussteller der ITB gewählt

Seite 3

- Der richtige Baumschnitt entscheidet



Seite 4

- Life Forestry steht für maximalen Anlegerschutz
- Conti baut zweite Reifenfabrik in Ecuador

Seite 5

- Ecuador investiert in Ausbau des Gesundheitswesens

Seite 6

- Früher an später denken - Teakbäume für die Rente
- Miss Ecuador 2011 kommt aus der Schweiz

Seite 7

- Wunderwerke aus Teak - Die U-Bein Brücke



Seite 8

- Erfolgreiche Teakplantagen dank Teamgeist und harter Arbeit

Die Erfolgsstory von „Santa Rosa“ geht weiter

Santa Rosa II - 350 Hektar in Ecuador neu gepflanzt.

Fast 600.000 Teakbäume hat die Life Forestry Group allein in den beiden vergangenen Jahren auf der Gesamtplantage „Santa Rosa“ in Ecuador gepflanzt.

In der Teakregion rund um Balzar in der Provinz Guayas findet das Edelh Holz nahezu optimale Wachstumsbedingungen. Das zeigen nicht nur die älteren Teakplantagen in dieser Gegend, sondern bestätigte sich sehr schnell durch das prächtige Gedeihen der Teakbäume auf „Santa Rosa I“.

Folgerichtig erwarb Life Forestry weitere Flächen und bereitete die Neupflanzung vor. Schon im September 2010 wurden die zertifizierten Teaksamen in der Baumschule zu Setzlingen herangezogen. Mit dem Beginn der Regenzeit im Dezember 2010 machte sich das Pflanzteam sofort an die Arbeit. Über 200 Mitarbeiter bohrten die Pflanzlöcher, präparierten sie, setzten schliesslich die jungen Teakbäume in die Erde und befestigten den lockeren Boden. Das Bepflanzen richtete sich dabei stets auch nach dem Wetter, denn während der starken Regenschauer war die Arbeit fast unmöglich. Dennoch gelang es in nur acht Wochen weit über 300.000 Teaksetzlinge anzupflanzen. ■



Sorgsam werden die jungen Teakbäume einzeln von Hand gesetzt.



Hier werden die Pflanzlöcher gebohrt, bzw. ausgehoben.



Ganz vorsichtig und mit Liebe gepflanzt.



Im Abstand von jeweils drei Metern werden die Pflanzlöcher für die jungen Teaksetzlinge gebohrt.

ITB 2011: Ecuador wird bester Aussteller

Bei der diesjährigen ITB Berlin hat Ecuador die Auszeichnung als bester Aussteller der Kategorie Amerika/Karibik erhalten. Der Andenstaat präsentierte sich während der fünf Messetage auf 450 Quadratmetern in Halle 1.1 und stellte seine neue Marke „Ama la vida“ vor.



Ausser mit grossflächigen Rosenarrangements und riesigen Fotowänden überzeugte das Land auf dem Äquator mit Tanzaufführungen und Verköstigung ecuadorianischer Schokoladenkreationen eines eigens eingeflogenen Chefskochs.

Ecuador lag mit dem ersten Platz vor seinen Wettbewerbern Peru und



der Dominikanischen Republik. Es wurden jeweils die ersten drei Preisträger in elf Kategorien ausgezeichnet.

Die wichtigsten Themen am Stand während waren die neue Ecuador-Tourismus-Marke „Ama la Vida“, der neue „Flower Trail“ (Blumenparadies) und der Auftritt Quitos als Kulturhauptstadt Amerikas 2011. ■



In der Regenzeit wachsen nicht nur die Teakbäume, sondern auch das Unkraut. Daher muss vor allem in den jungen Plantagen regelmässig das Gras/Unkraut geschnitten werden.

Erst pflanzen, dann pflegen

Der richtige Baumschnitt entscheidet über Wachstum und Qualität

In der Regenzeit wachsen nicht nur die Teakbäume, vor allem Gräser und Unkraut spriessen in einer für europäische Verhältnisse unglaublichen Geschwindigkeit. Gerade für die noch jungen Bäume ist es daher wichtig, dass dieses Unkraut ständig geschnitten wird, damit die Teakbäume genügend Licht und Nährstoffe erhalten.



Anleitung zum richtigen Baumschnitt.

Doch nicht nur das Unkraut muss regelmässig geschnitten werden, auch die jungen Teakbäume bedürfen gerade in den ersten Monaten einer intensiven Bewirtschaftung.

Wichtig ist, dass der Stamm gerade wächst. Daher werden weitere Triebe konsequent beschnitten. Auch Äste, die am Stamm austreiben, werden sofort abgeschnitten, damit der Stamm ein möglichst fehlerfreies Holz bildet.

Damit diese verantwortungsvolle Arbeit auch richtig ausgeführt wird, schult Life Forestry seine Mitarbeiter immer wieder und überprüft auch die Ergebnisse. Schliesslich entscheidet die richtige Pflege sowohl über die spätere Holzqualität, wie auch über

die Holzmenge und damit über die Rendite.

Dieser enorme Bewirtschaftungsaufwand nimmt mit den Jahren dann ab. Wenn die Bäume vier bis fünf Jahre alt sind, haben sie bereits eine Höhe von mehreren Metern erreicht und ihre Kronen bilden eine weitgehend geschlossene Fläche. Daher wachsen die Gräser und Büsche am Boden nicht mehr so schnell. Hier entsteht dann neuer Lebensraum für Tiere. Auch die herabfallenden Blätter der Bäume verbleiben am Boden. Diese natürliche Kompostierung fügt dem Boden zusätzliche Nährstoffe zu, die das Wachstum der Teakbäume auch für die Zukunft begünstigen. ■



Auch die jungen Stämme werden regelmässig entastet.



Die erfahrenen Mitarbeiter zeigen wie es geht...



...und kontrollieren dann die jüngeren Kollegen.

Life Forestry steht für optimalen Anlegerschutz

Qualität und Transparenz schaffen Vertrauen

Das Angebot an Finanzprodukten ist heute selbst für Profis unüberschaubar geworden. Die Finanz- und Bankenkrise hat gezeigt, dass selbst die Berater von grossen Instituten nicht genau wissen was sie ihren Kunden anbieten. Entgegen aller Beteuerung der Politik dieses System zu ändern, hat sich jedoch seither kaum etwas getan.

Zwar gibt es eine formale Verpflichtung zur Beratungsqualität von Finanzdienstleistern, doch zeigt diese in der Praxis kaum Wirkung. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat daher in einer Broschüre klipp und klar darauf hingewiesen: *„Kaufen Sie nie die Katze im Sack: Erst informieren, dann entscheiden. Kaufen Sie nur, was Sie wirklich verstanden haben! Grundsätzlich gilt: Je*

komplizierter ein Produkt ist, desto erfahrener sollten Sie in Finanzgeschäften sein. Setzen Sie sich selbst mit dem Produkt auseinander und lassen Sie sich nicht von Fantasiebezeichnungen oder hübschen Bildern verleiten.“

Genau dies fordert die Life Forestry Group schon sehr lange. Maximale Qualität und Transparenz gehören zu den wichtigsten Unternehmensleitsätzen. So wirbt die Life Forestry Group auch nicht mit Sparverträgen und spricht auch nicht nebulös von internationalen Bewirtschaftungsstandards. Vielmehr verkauft Life Forestry individualisierte Teakbaumbestände und hat sich in seinen Allgemeinen Geschäftsbedingungen konsequent zur FSC-Zertifizierung sämtlicher Plantagen verpflichtet.

Auch veröffentlicht Life Forestry regelmässig aktuelle und umfangreiche Bildergalerien, die sehr eindrücklich die Wachstumsfortschritte dokumentieren. Zusätzlich beweisen die zahlreichen Referenzen von Kunden, die sich selbst ein Bild von ihren Teakbäumen gemacht haben, die hohe Kompetenz der Life Forestry Group.

Die Bafin warnt aber auch vor weiteren möglichen Fallstricken: *„Können Sie nicht erkennen, wer genau Ihr Vertragspartner wird? Wenn Sie das Vertragswerk nicht verstehen, lassen Sie die Finger davon! Oftmals gründen unseriöse inländische Anbieter ein Unternehmen im Ausland, um von dem vorgetäuschten ausländischen Firmensitz aus in Deutschland Anlageprodukte zu vertreiben. Damit machen sie es den deutschen Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden schwer, auf sie zuzugreifen.“*

Die Life Forestry Group kennt diese Problematik und hat daher ein sehr klares Geschäftsmodell entwickelt, das für den Kunden jederzeit durchschaubar ist und zudem eine grösst-

Continental baut zweite Reifenfabrik in Ecuador



Der deutsche Continental-Konzern baut derzeit ein Netzwerk an Kaltrunderneuerern in Nord- und Südamerika auf. Die eigens dazu gegründete Geschäftseinheit „ContiLifeCycle“ unter dem Dach der Continental Tire the Americas hat nun eine eigene Runderneuerungsstätte in Ecuador eröffnet. Betrieben wird die moderne Anlage durch die lokale Continental Tire Andina in Ecuadors grösster Hafenstadt Guayaquil und soll eine Jahreskapazität von 32.000 Lkw-Reifen haben.



Eine zweite bereits bestehende Anlage in Quito, der Hauptstadt des lateinamerikanischen Landes, verfüge über eine Jahreskapazität von 48.000 Reifen.



Vertrieben werden die Runderneueren zusammen mit Continental-Neureifen über ein kontrolliertes Vertriebsnetz – die sogenannten „ContiTruckCenters“ – in der Andenregion. ■

BaFin

Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht

**Geldanlage –
Wie Sie unseriöse Anbieter
erkennen**

mögliche Sicherheit bietet. Denn gerade bei einem langfristigen Investment geht es auch um die Absicherung der Kosten. Nur so kann die Bewirtschaftung über den gesamten Zeitraum garantiert werden.

Das weiss auch die Bafin und fragt: „Wie ist Ihre Einlage abgesichert?“ Während es für Finanzgeschäfte eine gesetzliche Einlagensicherung gibt, ist dies bei Direktinvestments nicht erforderlich. Dennoch müssen für die Bewirtschaftung der Edelh Holzplantagen Rücklagen gebildet werden. Ob und wie dies geschieht, ist oft nicht nachvollziehbar. Daher hat die Life Forestry Group mit der Life Forestry Foundation eine Stiftung, deren Zweck die mündelsichere Verwaltung der Bewirtschaftungsrücklagen ist. Für den Anleger bedeutet dies maximale finanzielle Absicherung, da die Gelder zweckgebunden geschützt sind.

Vorsicht ist geboten, wenn der Anbieter die Rücklagenbildung nicht eindeutig belegen kann. Dann besteht oft die Gefahr, dass sich hinter dem Geschäft ein verbotenes Schneeballsystem verbirgt. Daher heisst es auch im Bafin-Prospekt: „Sie werden zur Investition in „lukrative Anlagegeschäfte“ überredet. Die Gelder werden jedoch nicht wirklich angelegt, sondern zur Ausschüttung oder Rückzahlung an frühere Anleger verwendet. Für die Anleger ist nicht erkennbar, dass das Geld nicht angelegt wurde; die An-

Wer nicht aufpasst, erzielt statt Renditen nur Verluste.



lage wird häufig in Hochglanzprospekten nur vorgetäuscht. Das System funktioniert nur, so lange neue Anleger geworben werden können – früher oder später bricht es unweigerlich zusammen.“

Direktinvestments in Teakbäume sind eine krisensichere und inflationsgeschützte Anlage mit einem hohen Renditepotenzial. Um dieses aber auch wirklich erzielen können, sollten Anleger nur auf absolute Profis vertrauen. Life Forestry steht für höchste Kompetenz beim Teakanbau und so bestätigt der Stiftungsrat in seinem jüngsten Jahresbericht, „dass die vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich eingehalten worden sind und die zur Bewirtschaftung der Bäume der Teakholz-Plantagen notwendigen Beträge vollständig und ordnungsgemäss rückgestellt worden sind.“

Auch die weitere Bewirtschaftung der Teakholz-Plantagen ist bei aktuellen Rückstellungen in der Life Forestry Foundation in Höhe von über 2 Millionen US-Dollar dauerhaft gesichert. ■



Investments in Teakbäume der Life Forestry Group sind sicher, geprüft, renditestark und ökologisch. Ganz wichtig, sie wachsen unabhängig von Börsen und Spekulanten und bieten überdies maximalen Inflationsschutz.

Ecuador investiert in Gesundheit

Die Regierung Ecuadors hat das Jahr 2011 zum Jahr des Gesundheitswesens erklärt und will nun stark in diesem Bereich investieren. Dies erklärte der Präsident des Landes, Rafael Correa.

So habe die Regierung zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 400 Millionen US-Dollar bewilligt, die in das Gesundheitssystem investiert werden. Damit könnten bestehende Schwierigkeiten überwunden werden, die durch stark steigende Zahlender Behandlungen in öffentlichen Gesundheitszentren entstanden seien, so das Staatsoberhaupt. Die Arztbesuche in den öffentlichen Gesundheitszentren hätten innerhalb eines Jahres von 14 auf 35 Mio zugenommen, was einer Steigerung um 150 Prozent entspricht. Mit den neuen Geldern sollen unter anderem weitere Krankenhäuser gebaut werden.



Correa erklärte ausserdem, dass die Bürgerinnen und Bürger seines Landes das Vertrauen in das öffentliche Gesundheitssystem zurückerlangt hätten. In einem Interview mit dem Programm „El Ciudadano TV“ wies der Staatsschef darauf hin, dass seine Regierung die Investitionen im Gesundheitsbereich verdreifacht habe. „Jede halbwegs aufrichtige Person wird auch bestätigen, dass sich die Versorgung sehr stark verbessert hat, auch was die Ausstattung betrifft, die Anzahl von Ärzten und Gesundheitszentren insgesamt“, so der Präsident. ■

Früher an später denken

Immer mehr (Gross-)Eltern sichern die finanzielle Zukunft ihrer (Enkel-)Kinder mit Teakinvestments ab!



Schon kurz nach der Anpflanzung sieht man, wie prächtig „Santa Rosa I“ gedeiht.

Kaum ein Tag vergeht, an dem in den Medien nicht über die künftige Entwicklung der Altersvorsorge berichtet wird. Noch heute propagieren die Makler von Versicherungen und Allfinanzdienstleistern, sowie die Bankberater eine vermeintlich solide Altersabsicherung. Es wäre alles angeblich ganz einfach: Schliesst man zur Geburt eines Kindes einen Fondssparplan mit 100 Euro Monatsrate ab, so sichert man ihm damit bei einer dauerhaften Fortführung bis zum 65. Geburtstag ein Millionenvermögen.

Die Sache hat nur einen entscheidenden Haken. Die erhofften Renditen werden nicht annähernd erreicht. Sie dümpeln vielmehr schon seit vielen Jahren deutlich unter der Inflationsrate oder liegen sogar im Minus.

Hinzu kommt, dass die Fonds im Durchschnitt 1,75% als jährliche Verwaltungsgebühren nehmen. Das sind allein in den ersten 20 Jahren schon 35% des eigentlichen Sparbetrages.

Verantwortungsvolle Eltern und Grosseltern sollten von dieser Form der Altersvorsorge für den Nachwuchs unbedingt die Finger lassen, zumal solche Fondssparpläne nur in den seltensten Fällen von den Kindern später bis zum Schluss fortgeführt werden.



Sie blicken in eine sorgenfreie Zukunft Dank Altersvorsorge mit Teakbäumen der Life Forestry Group.

Die Lösung aus diesem Vorsorgedilemma heisst: Investieren in nachwachsende Rohstoffe. Bereits ein Geburtsgeschenk von 100 Teakäumen der Life Forestry Group kann nach 18 Jahren (Bsp. „Santa Rosa I“) einen Erlös von über 25.000 Euro erzielen. Damit kann frühzeitig eine Ausbildung finanziell abgesichert werden. Oder aber der Betrag wird für die Altersvorsorge dann erneut angelegt. So verbindet das Teakinvestment hohe Renditen bei gleichzeitiger Planbarkeit.

Denn das Teakinvestment entwickelt sich natürlich, unabhängig von Börsenkursen und ist als Sachwert perfekt inflationsgeschützt. Überdies sind die Erträge steuerfrei. ■

Schweizerin ist neue Miss Ecuador

Claudia Schiess von den Galápagos-Inseln ist Miss Ecuador 2011. „Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen“, sagte die 21-jährige Schönheitskönigin kurz nach ihrer Wahl gegenüber den ecuadorianischen Medien.

Allerdings sieht Claudia Schiess mit ihren blonden Haaren und blauen Augen nicht wie ein



typische Südamerikanerin aus. Grund: Ihre Mutter Judith ist Schweizerin, ihr Vater Hans Ecuadorianer mit Schweizer Hintergrund. Die neue Miss Ecuador besitzt dadurch die Staatsbürgerschaft beider Länder. Aufgewachsen ist Claudia Schiess auf den Galápagos-Inseln.

Trotz ihrer Verbundenheit zu Ecuador hat Claudia Schiess ihre Schweizer Wurzeln nie vergessen. „Sie hat 2008 ein Austauschjahr in Zofingen gemacht, spricht fließend Schweizerdeutsch und verbringt ihre Ferien oft in der Schweiz“, sagt ihr Patenonkel Simon Fretz gegenüber dem Magazin „glanz & gloria“. Sie sei noch immer eine waschechte Schweizerin. Und das ist für den „Götti“ auch der Grund, weshalb sie vielleicht den Miss-Titel geholt hat: „Ihr hat sicher der Exoten-Bonus geholfen.“ Exoten-Bonus hin oder her: Ecuador hat seine neue Miss und die Schweiz damit zur Hälfte auch. ■

Wunderwerke aus Teak

Die U-Bein-Brücke besteht aus tausenden von alten Teakstämmen und steht schon seit Jahrhunderten stabil

Etwa 10 km südlich von Mandalay liegt am Ufer des Taungthaman Sees die Kleinstadt Amarapura in Myanmar. Über den See führt die etwa 1,2 km lange U-Bein Brücke. Ein Sonnenuntergang auf dem See zählt zu den unvergesslichen Momenten einer Reise durch das Land am Ayeyarwady.

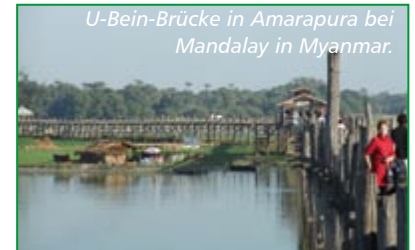
Die Brücke wurde aus tausenden von Teakholzstämmen, teilweise Trümmer der aufgegebenen Königsstadt Inwa, erbaut. Ihren Namen erhielt sie von ihrem Erbauer, dem damaligen Bürgermeister U-Bein.

Am besten läuft man über die Brücke und besichtigt zuerst die Klosteranlagen auf der gegenüberliegenden See-seite. Anschliessend sollte man einen Fischer ansprechen, der zum Sonnenuntergang gerne Touristen auf den See fährt. Inzwischen wissen diese ganz genau, von wo man die schönsten

Fotos machen kann. Im Licht der untergehenden Sonne entstehen schöne Scherenschnitte von der U-Bein Brücke, die als Poster später so manches Wohnzimmer zu Hause schmücken.

Doch nicht nur vor dem Hintergrund des malerischen Motivs ist diese Brücke so bemerkenswert. Es ist die längste Holzbrücke der Welt und obschon die Teakpfiler schon seit dem Bau im Jahre 1784 im Wasser stehen, ist die U-Bein-Brücke stabil und zeigt keinerlei Anzeichen der Verwitterung.

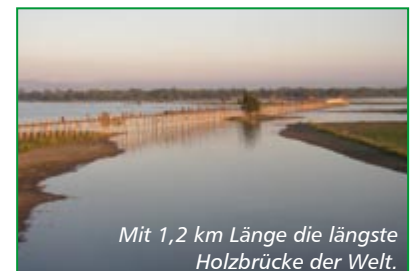
Sie ist damit ein weiterer Beweis für die herausragenden Materialeigenschaften von Teak. Gepaart mit der Schönheit des Holzes ist es also nicht verwunderlich, dass Teak schon seit jeher zu den begehrtesten Edelhölzern der Welt zählt und dabei eine kontinuierliche Wert- und Preissteigerung erfährt. ■



U-Bein-Brücke in Amarapura bei Mandalay in Myanmar.



Die Pfeiler gehörten einst zur Königsstadt Inwa.



Mit 1,2 km Länge die längste Holzbrücke der Welt.

Die U-Bein Brücke vom See aus betrachtet ist eine fotografische Touristen-Attraktion.



Hinter dem Erfolg von Life Forestry stecken harte Arbeit und ein top-motiviertes Team



Gruppenfoto des Plantagenteams von „Terra Verde“, „La Aldea“ und „Santa Lucia“. Die Mitarbeiter freuen sich nicht nur über einen sicheren Arbeitsplatz, sondern auch über die fairen Löhne und Sozialversicherungen, die Life Forestry bezahlt.

Neben Forst-Ing. Manuel Solis und Dr. Diego Perez ist Aurelio Jimenez Vorarbeiter und Plantagenmanager auf den Plantagen „Terra Verde“, „La Aldea“ und „Santa Lucia“ in Costa Rica. Er ist damit erster Ansprechpartner für die Forstingenieure, aber auch für die Arbeiter. Er lebt mit seiner Familie auf der Plantage Terra Verde und kennt praktisch jeden Baum und jede Parzelle.



Vorarbeiter
Aurelio Jimenez

„Ich bin jetzt seit über fünf Jahren hier und es erstaunt mich, dass ich immer noch jeden Tag etwas Neues dazulernen kann. Noch mein Grossvater hat in früheren Jahren die alten Wälder gerodet, um dort mit seiner Familie Ackerbau betreiben zu können. Erst sehr spät haben wir alle gemerkt, dass dies der falsche Weg ist. Mit Life Forestry habe ich nicht nur einen Arbeitgeber gefunden, der das alte Land wieder zu neuem Leben erweckt, sondern

auch eine Perspektive für die gesamte Region bietet. Denn gemeinsam mit meinen vielen Kollegen aus den umliegenden Gemeinden finden wir hier nicht nur eine sichere und gut bezahlte Arbeit, sondern wir lernen auch den richtigen Umgang mit der Natur.

Die schonende und ökologische Forstwirtschaft bringt uns hier in Costa Rica ein Stück von der ursprünglichen Landschaft zurück. Wir lernen von den Forstingenieuren, wie man die Bäume richtig behandelt. Gerade dieses Wissen, das wir an die nächste Generation weitergeben können, hilft uns, den wirtschaftlichen Raubbau im Regenwald zu beenden und stattdessen mit der Wiederaufforstung sogar

Geld verdienen zu können. Für uns alle ist Life Forestry daher mehr als nur ein Arbeitgeber. Life Forestry hilft uns aus Costa Rica wieder das Land zu machen auf das wir „Ticos“ schon immer so stolz waren.“

Forst-Ing. Manuel Solis Corrales bei der Auszahlung der monatlichen Gehaltsschecks.



Kontakt & Information

Life Forestry Switzerland AG
Mühlebachstrasse 3 P.O. Box
CH-6370 Stans NW

Telefon: +41 41 632 6300
Telefax: +41 41 632 6301
E-Mail: info@lifeforestry.com

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.lifeforestry.com
www.teakinvestment.de



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

Plantagen „La Aldea“ und „Terra Verde“ zertifiziert.

Der FSC ist nicht verantwortlich für Aussagen zur Wirtschaftlichkeit und hat diese Aussagen weder geprüft noch anerkannt.